

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	14
A. <u>GRUNDLEGENGEN</u>	17
1. Problemstellung und Zielsetzung der Untersuchung	17
2. Abgrenzungen	19
2.1. Thematische Abgrenzungen	19
2.2. Begriffliche Abgrenzungen	21
2.2.1. Unternehmung, Unternehmen und Betrieb	21
2.2.2. Unternehmungskrise und Unternehmungsinsolvenz	22
2.2.3. Insolvenzrecht, Insolvenzbewältigung und Insolvenzverfahren	25
2.2.4. Sanierung und Reorganisation	27
B. <u>DIE SANIERUNG VON UNTERNEHMEN ALS BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHES ENTSCHEIDUNGSPROBLEM</u>	31
1. Entwicklung der Unternehmungsinsolvenzen	31
2. Insolvenzen als handlungsorientierte Problemstellung	33
3. Ordnungspolitische Grundsätze des Insolvenzrechts	35
4. Verankerung der Sanierung de lege lata	38
4.1. Außergerichtliche Sanierung unter Wahrung der Unternehmungsrechtsidentität	38
4.2. Sanierung im gerichtlichen Vergleich	42
4.3. Sanierung im Konkurs und Zwangsvergleich	46
4.4. Verfahrenskombinationen und Konzerninsolvenzrecht	48
5. Gesamtwertmaximierung als Zielfunktion für die Verwertung insolventer Unternehmen	50

	Seite
6. Transformationsprobleme des Gesamtwertmaximierungsansatzes auf insolvenzpraktische Fragestellungen	54
6.1. Interessenpluralismus	54
6.2. Qualifikationsmängel einer autonom entscheidenden Geschäftsleitung	56
6.3. Interessen- und Machtkonflikte zwischen den verfahrensbeteiligten Gruppen	56
6.3.1. Arbeitnehmer und Kapitalgeber	57
6.3.2. Gläubiger und Gesellschafter	58
6.3.3. Gesicherte und ungesicherte Gläubiger	60
6.4. Informationsprobleme	61
6.5. Transaktionskosten	63
C. <u>INSOLVENZBEWÄLTIGUNG IM UNTERNEHMENSBEREICH</u>	
<u>UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER SANIERUNG</u>	
<u>ALTERNATIVE ALS BANKUNTERNEHMERISCHES</u>	
<u>ENTSCHEIDUNGSPROBLEM</u>	66
1. Schädigungspotential von Kreditnehmerinsolvenzen für die Bank	66
1.1. Kreditrisiko	66
1.1.1. Das Insolvenzrisiko als systemimmanentes Merkmal des Kreditgeschäfts	66
1.1.2. Quantifizierung insolvenzinduzierter Risiken aus empirischer Sicht	69
1.2. Standing-Risiko	75
1.3. Pflichten aus der Entsendung von Mandatsträgern	76
1.4. Öffentlicher Meinungsdruck und drohende Insolvenzsekundärschäden	77
2. Aktionstheoretische Überlegungen zur Weiterbehandlung ausfallbedrohter Kreditengagements	80

	Seite
3. Charakterisierung bankunternehmerischer Sanierungsentscheidungen	82
3.1. Prozeßstruktur der Sanierungsentscheidung	82
3.2. Häufigkeit und Relevanz sanierungsbezogener Entscheidungen	86
3.3. Konkretisierung insolvenzbezogener Zielinhalte	89
3.4. Operationalität der Problemdefinition	93
3.5. Freiheitsgrade der Sanierungsinstrumentierung	94
3.5.1. Ansatzpunkte bankunternehmerischer Sanierungshilfen	94
3.5.2. Rechtlicher Legitimationsrahmen	96
3.6. Komplexität der Sanierungsaktionsentscheidung	98
3.7. Stochastik	101
3.8. Anthropozentrik	103
4. Beitrag der betriebswirtschaftlichen Entscheidungstheorie zur Bestimmung bankzieladäquater Beteiligungsmöglichkeiten an Sanierungsmaßnahmen	105
4.1. Fragestellung	105
4.2. Einsatzmöglichkeiten formal-entscheidungslogischer Problemlösungsverfahren	107
4.2.1. Begriff und Prämissen geschlossener Entscheidungsmodelle	107
4.2.2. Charakterisierung der Sanierungsaktionsentscheidung als investitionsrechnerisch handhabbares Problem	108
4.2.3. Einsatzmöglichkeiten endzielorientierter Investitionsrechenverfahren bei Sicherheit	111
4.2.4. Verfahren zur Berücksichtigung unsicherer Sanierungserwartungen	114
4.2.4.1. Methodische Ansatzpunkte der Unsicherheitserfassung	114

	Seite
4.2.4.2. Fundierung der Sanierungs- aktionsentscheidung mittels subjektiver Risikopräferenzen	115
4.2.4.3. Das Entscheidungsbaumverfahren als Lösungsansatz für sequen- tielle Sanierungsentscheidungen	119
4.2.4.3.1. Grundkonzeption	119
4.2.4.3.2. Sanierungsentscheidbezo- gene Rekursionsgleichung	122
4.2.4.3.3. Zahlenbeispiel	125
4.2.4.4. Kritische Würdigung	129
4.2.4.4.1. Prämisse vollkommener In- formation	129
4.2.4.4.2. Unsicherheitsabsorption	130
4.2.4.4.3. Wahl des Kalkulationszins- fußes	131
4.2.4.4.4. Umfang und Eignung der Komplexitätsreduktion	132
4.2.5. Resümee der bisherigen Unter- suchungen	134
4.3. Einsatzmöglichkeiten verhaltenswissen- schaftlich orientierter Problemlösungs- verfahren	135
4.3.1. Wesen und Begründung offener Ent- scheidungsmodelle	135
4.3.2. "Muddling through" als Verhaltens- annahme	137
4.3.3. Entscheidungsunterstützung durch heuristische Problemlösungstechniken	139
4.3.3.1. Begriff und Funktion der Heuristik	139
4.3.3.2. Brauchbarkeit des "General Problem Solver" als allgemei- nes heuristisches Problemlö- sungsverfahren	142

	Seite
4.3.3.3. Materiell-orientierte Ansätze zur Bewältigung notwendiger Sanierungsprüfschritte	145
4.3.3.3.1. Das Sanierungsprüfkonzept als spezielle Heuristik	145
4.3.3.3.2. Konkretisierung der Informationsbedürfnisse	146
4.3.3.3.3. Organisatorische Gestaltungsansätze zur Bewältigung der Entscheidungsprobleme	149
4.3.3.3.4. Informationsaustausch mit anderen Banken	155
4.3.3.3.5. Inanspruchnahme von Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern	157
4.3.3.3.6. Kontaktierung gerichtlich bestellter Verwalter	159
4.4. Untersuchungsmethodologische Schlußfolgerung	160
D. <u>ZUR PROBLEMATIK AUSGEWÄHLTER SANIERUNGSMASSNAHMEN</u> <u>DE LEGE LATA</u>	163
1. Dispositionsspielräume im Rahmen bestehender Kreditengagements	163
1.1. Stillhalten in der Krise	163
1.1.1. Zulässigkeit und Wirkungen	163
1.1.2. Grenzen nachträglicher Besicherung	166
1.2. Stundung und Umschuldung	170
1.3. Forderungserlaß	172
1.4. Rangrücktrittsvereinbarungen	176
1.5. Umwandlung in Beteiligungskapital	179
2. Gewährung von Sanierungs(neu-)krediten	185
2.1. Sanierungspolitische Bedeutung der Neukreditvergabe	185

	Seite
2.2. Prädestination der Altgläubiger zur Kreditgewährung	186
2.3. Insolvenzrechtliche Gefahren der Sanierungskreditvergabe durch Banken	188
2.3.1. Neukredite im Vorfeld der juristisch relevanten Insolvenztatbestände	188
2.3.2. Neukredite im gerichtlichen Vergleichsverfahren	192
2.3.3. Neukredite im Konkursverfahren	195
2.3.4. Konkursausfallgeld als Sonderfall der Sanierungskreditierung	195
2.3.5. Kredite an Fortführungsgesellschaften	198
2.3.6. Kapitalersetzende Gesellschafterdarlehen als Sonderfall der Sanierungskreditierung	200
2.4. Vertretbarkeit der Sanierungskreditgewährung durch Banken	204
2.4.1. Bankenaufsichtsrechtliche Pflichten zur Bonitätsprüfung	204
2.4.2. Prüfung der persönlichen Kreditwürdigkeit	205
2.4.3. Prüfung der wirtschaftlichen Kreditwürdigkeit	207
2.4.4. Legitimität einer insolvenzrechtlich begründeten Verpflichtung zur Sanierungskreditvergabe	212
3. Erwerb einer Sanierungsbeteiligung durch Erhöhung des Kapitalüberlassungsrahmens	214
4. Vermittlungsdienstleistungen und Gewährung konzeptioneller Hilfestellungen	217
4.1. Sanierungsberatung und Übernahme von Koordinations- und Geschäftsleitungsaufgaben	217
4.1.1. Ausprägungsformen des Engagements	217
4.1.2. Bestimmungsfaktoren der Engagementübernahme	220

	Seite
4.2. Hilfestellungen bei der Akquisition dritter Sanierungspartner	223
4.2.1. Auswahl und Vermittlung von Prüfern, Beratern und Krisenmanagern	223
4.2.2. Beantragung staatlicher Sanierungshilfen	226
4.2.3. Vermittlung von Leasing- und Factoring-Fazilitäten	228
4.2.4. Vermittlung von Sanierungsgesellschaftern	233
5. Bewertung bankunternehmerischer Beteiligungsmöglichkeiten an Sanierungsmaßnahmen de lege lata	237
<u>E. AUSWIRKUNGEN DER GEPLANTEN INSOLVENZRECHTSREFORM AUF DEN GLÄUBIGERKALKÜL DER BANKEN VOR UND IN DEM REORGANISATIONSVERFAHREN</u>	241
1. Vorüberlegungen	241
2. Zur Kritik am geltenden Insolvenzrecht	243
3. Grundzüge eines zukünftigen Insolvenzrechts nach den Vorstellungen der Kommission für Insolvenzrecht	246
3.1. Ziele und Grenzen des Reformvorhabens	246
3.2. Die Reformvorstellungen im Überblick	248
3.2.1. Formelles Reorganisationsrecht	248
3.2.2. Materielles Reorganisationsrecht	251
3.3. Ansätze einer Modifizierung des Kommissionsmodells	254
4. Der Einfluß ausgehölter Individualsicherungsrechte auf die Insolvenzinvolvierung von Banken bei der Verfahrensantragstellung	256
4.1. Begründung und Arten von Gläubigersicherungsrechten	256
4.2. Vorteile von Kreditsicherheiten für besicherte Gläubiger	258

	Seite
4.3. Das Spannungsverhältnis zwischen individual-vertragsrechtlichen und kollektiv-insolvenzrechtlichen Gläubigersicherungsrechten	260
4.4. Auswirkungen insolvenzrechtlicher Eingriffe in das Kreditsicherungsrecht auf die Kreditwürdigkeitsprüfung	264
4.4.1. Änderung der persönlichen Kreditwürdigkeit	265
4.4.2. Änderung der Vermögens- und Ertragslage	265
4.4.3. Änderung der wirtschaftlichen Bedeutung von Kreditsicherheiten	266
4.4.4. Quantifizierung des risikotragenden Gesamteffekts	269
4.5. Antizipationswirkungen im Rahmen der Kreditvergabepolitik der Banken	271
4.5.1. Bedeutung der reformgefährdeten Sicherheiten für die Kreditpraxis	271
4.5.2. Anpassungsstrategien der Banken	273
4.5.2.1. Verankerung modifizierter Gläubigersicherungsrechte	274
4.5.2.2. Änderung des Informationsverhaltens	277
4.5.2.3. Zins- und Kreditvolumenanpassungen	277
4.6. Die Gläubigerposition von Banken bei der Verfahrens Antragstellung	281
4.6.1. Verschiebungen der Gläubigerstruktur im Vorfeld der Insolvenz	281
4.6.2. Die Bank als Auslöser gerichtlicher Verfahren	284
5. Relevanz und Akzeptanz des Reorganisationsrechts aus Sicht der Banken	285
5.1. Reorganisationsüberlegungen im Vorfeld der Verfahrensauslösung	285

	Seite
5.2. Transparenz und Schadensbegrenzung durch die Einheitlichkeit des Verfahrens	286
5.3. Auswirkungen des Reorganisationsrechts auf das Sanierungsverhalten der Banken innerhalb des einheitlichen Verfahrens	290
5.3.1. Prozedere der Sanierungskonzeptfindung	290
5.3.1.1. Abstimmungsversuche im Vorverfahren	290
5.3.1.2. Mitwirkung bei der Festlegung des Reorganisationsplans	292
5.3.1.2.1. Aktivitäten im Gläubigerausschuß	293
5.3.1.2.2. Konzipierung des darstellenden Teils	293
5.3.1.2.3. Erstellung des gestaltenden Teils	296
5.3.2. Bewertung der Reorganisationsumsetzung	298
5.3.2.1. Würdigung der Gläubigerentscheidungsgewalt	298
5.3.2.2. Verteilung der Reorganisationslasten und -chancen	299
5.3.2.2.1. Einbeziehung der Sicherungsgläubiger	299
5.3.2.2.2. Behandlung der ungesicherten Forderungen	302
5.3.2.2.3. Änderung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse	302
5.3.2.2.4. Eingriffe in Arbeitnehmer-schutzrechte	305
5.3.2.3. Bedeutung des Überwachungsverfahrens	307

	Seite
5.3.3. Aspekte der Sanierungsfinanzierung	309
5.3.3.1. Schlagkraft der Masse	309
5.3.3.2. Sanierungskredite	311
5.3.3.2.1. Privilegierung	311
5.3.3.2.2. Kapitalersatzrecht	313
5.3.3.2.3. Vorfinanzierung von Konkursausfallgeld	313
5.3.3.3. Beteiligungsfinanzierung	314
5.3.3.4. Leasing und Factoring	315
5.4. Kritik an der Stellung staatlicher Insolvenzorgane	317
5.4.1. Zuständigkeiten des Insolvenzgerichts	318
5.4.2. Verwalterstellung	319
6. Versuch einer abschließenden Gesamtbeurteilung der Insolvenzrechtsreform unter besonderer Beachtung des Reorganisationsverfahrens	321
Literaturverzeichnis	325